

## **Libraries beyond libraries: Integration, Innovation and Information for all**

**Aus den Veranstaltungen der Sektionen Bibliografie, Katalogisierung, Klassifikation und Indexierung, Knowledge Management und Informationstechnologie sowie der Core Activity ICADS der IFLA Division III (Library Services) beim Weltkongress Bibliothek und Information, 77. IFLA-Generalkonferenz in San Juan, Puerto Rico**

**Reinhard Altenhöner, Christine Frodl, Renate Gömpel, Yvonne Jahns, Ulrike Junger, Christel Mahnke, Anke Meyer, Susanne Oehlschläger, Barbara Pfeifer, Lars G. Svensson**

Karibik – wir denken an einen schier endlosen weißen Sandstrand mit hohen Kokospalmen. Die Sonne scheint von einem azurblauen Himmel und das türkisfarbene Meer glitzert verlockend. Bibliotheken spielen in diesem Bild keine Rolle, vielmehr denkt man an Urlaub und Erholung. Das hat sich nun schlagartig geändert, denn vom 13. bis 18. August 2011 hat in San Juan, der Hauptstadt von Puerto Rico, die nunmehr 77. IFLA-Generalkonferenz stattgefunden. Nach der Tagung 1994 in Havanna, Kuba, war dies nun die 2. IFLA-Konferenz in der Karibik. Mehr als 2500 Bibliothekare und Informationsspezialisten aus aller Welt, Aussteller und Helfer sind zur Jahrestagung des Weltverbands zusammengetroffen, darunter ca. 50 Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland. Während der Tagung hat die scheidende Präsidentin, Ellen Tise aus Südafrika, das Amt an Ingrid Parent aus Kanada übergeben, die nun bis 2013 im Amt bleiben wird. Zur neuen President-Elect wurde Sinikka Sipilä aus Finnland gewählt.

Ein Thema, das sich auch in diesem Jahr durch die Sitzungen der verschiedenen Sektionen und auch von ICADS zog, war die strategische Neuausrichtung der IFLA. Ein vom Governing Board genehmigtes IFLA Standards Committee soll Strukturen zur Bündelung und Förderung der IFLA-Standards vorbereiten, die Bekanntheit der IFLA-Standards steigern und die Aktivitäten in den verschiedenen Sektionen bzw. Divisionen koordinieren. Die Konstituierung und Zusammensetzung des Komitees soll in diesem Herbst erfolgen.

Die 40-jährige Zusammenarbeit zwischen De Gruyter Saur und der IFLA wurde mit einem Open-Access-Abkommen gefeiert. Mit dem gemeinsamen Ziel, die Arbeit der IFLA zu fördern, macht De Gruyter Saur 16 IFLA-Publikationen über seine Online-Plattform Reference Global frei zugänglich. Mit diesem ersten Schritt wird die Arbeit der IFLA-Fachgruppen sichtbarer und die Implementierung von allgemeinen Standards und von professioneller Qualität in Bibliotheken weltweit

gefördert. Vor 40 Jahren unterzeichnete K. G. Saur die erste Vereinbarung über die Publikationen in Kooperation mit der IFLA. Seitdem ist die Zusammenarbeit stetig gewachsen und umfasst eine große Bandbreite von Veröffentlichungen, neben normalen Monografien sind auch die „IFLA Publications Series“ und die „IFLA Series on Bibliographic Control“ enthalten.

Präsidentenwechsel, Gremienneubesetzungen und durch Personalveränderungen sich ergebende neue Aufgabenverteilungen in der Organisation sind ein Anlass, innerhalb der IFLA auch über Strukturen nachzudenken. Dies führt zu einer Reihe von Neuerungen, die die IFLA-Arbeit insgesamt wirkungsvoller und schlagkräftiger machen sollen. Gleichzeitig werden die Konsequenzen aus zum Teil schon früher eingeleiteten Reformen sichtbar bzw. etablieren sich, beispielsweise die neuen Arbeitszusammenhänge, die sich aus der im letzten Jahr eingeführten neuen Divisionsstruktur ergeben, und die zunehmende Zahl und thematische Breite von Special Interest Groups. Neue Regeln gibt es für die Durchführung von Satellitenkonferenzen und für die Verwaltung des IFLA-Budgets. Die Arbeitsstruktur insbesondere der zentralen Initiativen soll gestrafft und stärker zentral in größeren Themenblöcken wie beispielsweise dem Thema Standardisierung zusammengeführt werden. Die IFLA hat sich inhaltlich fünf zentrale Arbeitslinien verordnet, die sich letztlich in allen Aktivitäten spiegeln sollen. Für die einzelnen Sektionen und ihre Aktivitäten bedeutet dies, dass sie sich bei der Erarbeitung ihres individuellen Arbeitsprogramms daran ausrichten werden. Kernthemen der IFLA für die Folgejahre sind:

- eine Programminitiative, die die Rolle der Bibliotheken bei der Bereitstellung von digitalen Inhalten für ihre User-Communities stärkt,
- ein Entwicklungsprogramm für Führungskräfte im internationalen Bibliothekswesen,
- ein Marketing-Programm zur Interessenvertretung und zur Weiterentwicklung des Berufs,
- die Beteiligung an Programmen und Maßnahmen zum Disaster-Management in Einrichtungen des kulturellen Erbes,
- die Förderung der Mehrsprachigkeit innerhalb der IFLA-Organisation.

An dieser Stelle soll wie in den Vorjahren über die Veranstaltungen der Sektionen Bibliography, Cataloguing, Classification and Indexing, Knowledge Management und Information Technology sowie die Kernaktivität ICADS der IFLA Division Library Services berichtet werden.

**Bibliography Section (Sektion für Bibliografie)**

Deutsches Mitglied im Ständigen Ausschuss der Sektion: Anke Meyer  
(2009–2013, Deutsche Nationalbibliothek)

Die Sektion befasst sich mit Inhalt, Aufbau, Produktion, Verteilung und Erhaltung von bibliografischen Informationen, in erster Linie, aber nicht ausschließlich, bezogen auf Nationalbibliografien.

In der Sektion fanden in diesem Jahr Neuwahlen für die Officers statt. Dabei wurden der Chair Carsten Andreson (DBC, Ballerup, Dänemark) und der Information Officer Neil Wilson (British Library, UK) im Amt bestätigt. Neu hinzugekommen ist Anke Meyer (DNB) als Schriftführerin. Darüber hinaus konnte die Sektion eine ganze Reihe von neuen Mitgliedern begrüßen, die sich aktiv in das Geschehen eingebracht haben.

Das offene Programm wurde gemeinsam mit den Sektionen Information Technology, National Libraries und Knowledge Management sowie mit der IFLA-CDNL Alliance for Digital Strategies (ICADS) organisiert. Diese Zusammenarbeit ermöglichte es, das Thema Pflichtablieferungen für digitale Objekte aus einer Reihe von verschiedenen Blickwinkeln zu untersuchen. So gaben die beteiligten Redner ein umfassendes Bild über den Prozess der Gesetzgebung, der Implementierung, dem Einspielen der Objekte, der Verzeichnung und den Zugriffsproblemen auf diese Objekte. Kai Ekholm, Direktor der Finnischen Nationalbibliothek und Vorsitzender des IFLA FAIFE Committees, gab hierzu in einer Keynote speech einen umfassenden Überblick.

Im Anschluss folgten sechs Vorträge aus vier Kontinenten. Pascal Sanz und Sophie Sepetjan von der Bibliothèque nationale de France haben in ihrem Vortrag den Fokus vor allem auf die Entwicklung des Gesetzes und die Einführung der Pflichtablieferung in Frankreich gelegt. Ein weiterer wichtiger Aspekt waren die Erfahrungen aus 10 Jahren Webharvesting und Archivierung.

Roberto Aguirre Bello von der Chilenischen Nationalbibliothek stellte die Zusammenarbeit der Nationalbibliothek mit den nationalen TV- und Radiostationen vor, deren Produktionen in Chile ebenfalls unter das digitale Pflichtablieferungsgesetz fallen. Von der Deutschen Nationalbibliothek stellten Renate Gömpel und Lars G. Svensson den voll automatischen Workflow zur Verwaltung von Netzpublikationen vor. Die Erstellung des Workflows umfasste die Behandlung von Metadatenformaten aus verschiedenen Quellen, wie z.B. Verlagen, akademischen Gesellschaften und Einzelpersonen, aber auch von verschiedenen Dateiformaten, die archiviert werden müssen. Auch die Beachtung des Urheberrechts gehörte dazu. Der Workflow vereinfacht die Ablieferung von Netzpublikationen soweit wie möglich und bedient sich verschiedener Übertragungsschnittstellen:

- über ein Webformular (für kleine Mengen von Publikationen)
- über OAI PMH (z.B. für Verlage und Universitäten)
- über ftp oder WebDAV in einen Hotfolder (meist von kommerziellen Verlagen genutzt).

In allen drei Fällen werden Metadaten vom Verfasser oder vom Verlag mitgeliefert und ohne intellektuelles Eingreifen in den Katalog übertragen. Sobald die Resource in das Repository übertragen und archiviert ist, ist der Titel im Katalog zu sehen und die Publikation kann im Lesesaal gelesen werden. Alle neu übermittelten Netzpublikationen werden in einer speziellen Reihe der Deutschen Nationalbibliografie verzeichnet, der Reihe O.

John K. Tsebe von der südafrikanischen Nationalbibliothek berichtete vor allem über den Stand des Pflichtablieferungsgesetzes für Südafrika, welches die Sammlung von digitalen Medien weder explizit einschließt noch ausschließt. Der Fokus des Vortrages lag so vor allem auf der Erstellung von Sammelrichtlinien für Südafrika und dem Aufsetzen eines Pilotprojektes.

Alison Elliott von der neuseeländischen Nationalbibliothek berichtete ebenfalls über den Prozess der Umsetzung einer Sammlungspflicht von Netzpublikationen in Neuseeland mit einem besonderen Fokus auf die erforderlichen Umstrukturierungen innerhalb der Nationalbibliothek.

Der Vortrag von Caroline Brazier aus der British Library dagegen fokussierte auf den Prozess der Gesetzesentstehung und die damit verbundenen rechtlichen Konsequenzen in der Bibliothek. Sie hat dabei den gesamten Prozess von einer anfänglichen Lobbyarbeit bis zur Anwendung des Gesetzes in der Bibliothek und die damit verbundenen rechtlichen Anforderungen in der Bibliothek angesprochen.

### **Cataloguing Section (Sektion Katalogisierung)**

Deutsches Mitglied im Ständigen Ausschuss der Sektion: Christine Frodl (2011–2015, Deutsche Nationalbibliothek)

Die Sitzung der Cataloguing Section war in diesem Jahr durch Neuwahlen und personelle Wechsel gekennzeichnet. Anders Cato, der bisherige Chair der Cataloguing Section, übergab seinen Posten an Hanne Hørl Hansen (DBC, Dänemark). Neue Schriftführerin der Sektion ist Miriam Säfström (BTJ, Schweden). Das Amt des Information Coordinators hat Agnese Galeffi (Vatican Library, Vatikanstadt), das des Newsletter Editors Unni Knutsen (Department of Archivalistics, Library and Information Science Oslo and Akershus University College of Applied Sciences, Norwegen) übernommen. Ulrike Junger (DNB) schied nach ihrer zweiten Amtszeit aus der Sektion aus. Neu ins Standing Committee gewählt wurde Christine Frodl (DNB).

### *ISBD Review Group*

In diesem Jahr waren auch in der ISBD Review Group Wahlen angesagt. Die Amtszeit von Elena Escolano Rodríguez war abgelaufen. Als neue Vorsitzende wurde vom Standing Committee der Cataloguing Section Mirna Willer (University of Zadar, Kroatien) gewählt.

Die ISBD Review Group konnte 2011 mit der Veröffentlichung der „Consolidated ISBD“ einen Erfolg jahrelanger Revisionsarbeit feiern, nachdem 2007 eine vorläufige Fassung und 2009 die neue Area 0 „Content form and Media type“ vorgelegt wurden. „Area 0“ ist in die „Consolidated ISBD“ integriert und die Bestimmungen zur Allgemeinen Materialbenennung sind entfernt worden. Mit dem Meilenstein der Veröffentlichung der „Consolidated ISBD“ war auch die Arbeit von zwei Arbeitsgruppen zum erfolgreichen Abschluss gekommen: Die *Material Designation Study Group* hatte „Area 0“ als Ersatz der Bestimmungen zur Allgemeinen Materialbenennung erarbeitet. Die *ISBD Examples Study Group* hat zunächst einen Anhang mit Beispielen zur vorläufigen Fassung der Consolidated ISBD 2009 fertiggestellt und veröffentlicht und in einem zweiten Schritt Beispiele zur „Area 0“ ergänzt. Die revidierte überarbeitete Beispielsammlung wurde 2011 kurz nach der Veröffentlichung der „Consolidated ISBD“ auf der IFLA-Webseite veröffentlicht.

Die *ISBD XML Study Group* verfolgt mit der Erarbeitung eines ISBD RDF/XML-Schemas folgende Ziele: eine Übereinstimmung über die Daseinsberechtigung von ISBD in der Web-Umgebung zu erzielen, mögliche Anwendungen eines solchen Produkts zu definieren, die Interoperabilität des Produkts mit verwandten Produkten z.B. MARC/DCXML-Schemas zu gewährleisten, Kontakte zu relevanten Institutionen aufzubauen sowie die weitere Entwicklung von Software-Tools und Dienstleistungen voranzubringen. Nachdem in Göteborg 2010 bereits die Repräsentation der ISBD-Elemente in RDF vorgelegt und akzeptiert wurde, konnten auch in San Juan erfolgreich abgeschlossene Aktivitäten vorgestellt werden: ISBD-Elemente und -Vokabular sind in der Open Metadata Registry registriert, einige Elemente wie Area 0 sind veröffentlicht worden (mit spanischer und kroatischer Übersetzung).

Weitere Aktivitäten sind für das nächste Jahr geplant, u.a. Verlinkung mit IFLA-Modellen und -Standards (FRBR, UNIMARC); Aktivitäten zur Integration der ISBD-RDF-Präsentation mit der IFLA-Infrastruktur entwickeln; Verlinkung mit Nicht-IFLA-Standards herstellen (RDA, RDA-Vokabular); weitere Übersetzungen anregen, dem spanischen und kroatischen Beispiel folgend; Richtlinien zur Weiterentwicklung der ISBD-Ontologie entwickeln.

Da Mirna Willer neue Vorsitzende der ISBD Review Group ist, war auch hier eine Wahl erforderlich. Neue Vorsitzende der ISBD XML Study Group wurde Françoise Leresche (Bibliothèque nationale de France).

Nachdem 2010 das neue Regelwerk Resource Description and Access (RDA) und 2011 die Consolidated ISBD veröffentlicht wurden, steht die weitergehende Harmonisierung zwischen beiden Standards auf der Tagesordnung. Ein gemeinsames Treffen der ISBD Review Group und des Joint Steering Committee for the Development of RDA (JSC) wird im November 2011 in Glasgow stattfinden.

Nach der Revision ist auch beim ISBD-Standard vor der Revision: Neben der angestrebten weitergehenden Harmonisierung mit RDA gibt es weitere Themen, die in der Vergangenheit noch nicht behandelt werden konnten, zum Beispiel die Erarbeitung von Regeln für unveröffentlichte Ressourcen. Kein einfaches Thema wie in der Diskussion in San Juan deutlich wurde. Vor einer Formulierung von Regeln ist zunächst eine Definition „veröffentlichte / unveröffentlichte Ressourcen in der ISBD“ zu erarbeiten, die auch eine Abgrenzung zur archivalischen Erschließung enthalten sollte. Die ISBD Review Group hat beschlossen, sich in nächster Zeit dieses Themas anzunehmen.

### ***FRBR Review Group***

Die „Functional Requirements for Subject Authority Data“ (FRSAD) wurden im Juni 2011 vom Verlag De Gruyter Saur als Band 43 der „IFLA Series on Bibliographic Control“ in gedruckter Form veröffentlicht, ebenso die deutsche Übersetzung der FRAD, „Funktionale Anforderungen an Normdaten“, Ende 2010 als Band 41 dieser Schriftenreihe. Andere neue Übersetzungen der FRAD (Katalanisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Schwedisch) sind online erhältlich.

Ein substanzieller Fortschritt wurde hinsichtlich der Erweiterung der objektorientierten Darstellung der Functional Requirement for Bibliographic Records (FRBR), bekannt als FRBRoo, erzielt, die nun Aspekte aus FRAD und FRSAD einbezieht. Diese Arbeiten erfolgten in Zusammenarbeit mit der ICOM CIDOC CRM Special Interest Group (SIG), da FRBRoo eine Erweiterung des konzeptionellen Referenz-Modells CIDOC CRM für Museumsinformationen darstellt. Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe wird vom 14. bis 17. November 2011 in Amsterdam stattfinden.

Darüber hinaus haben die Arbeiten der FRBR Review Group zur Entwicklung von Namensräumen für FRBR-, FRAD- und FRSAD-Entitäten und -Beziehungen zur Identifizierung einiger Fragen hinsichtlich der Konsolidierung der Modelle geführt, die im Weiteren noch zu bearbeiten sind.

Das Post-IFLA-Meeting der FRBR Review Group am 16. August 2010 konzentrierte sich auf noch zu klärende Aspekte hinsichtlich der Festlegung der Namensräume der konzeptionellen Modelle der Familie der „Functional Requirements“. Die Elemente-Sets für FRBR sind am weitesten, im Mai 2011 wurde deren Status in der Open Metadata Registry in „Published“ geändert. Das bedeutet, dass man diese Festlegungen nun in Anwendungen nutzen kann. Die Elemente-Sets von FRAD

und FRISAD sind zwar auch schon weit gediehen, befinden sich aber immer noch in einem Entwurfsstatus (new proposed), wobei davon auszugehen ist, dass sie Ende 2011 in einem endgültigen Status (published) vorliegen werden. Die gegenwärtige technische Implementierung der Namensraum-Funktionalitäten liegt in der Verantwortung der IFLA Namespaces Task Group, die von Gordon Dunsire geleitet wird.

### ***Working Group on Aggregates***

Die von Ed O'Neill (OCLC, Dublin, Ohio, USA) geleitete Working Group on Aggregates hielt während der IFLA-Konferenz zwei Treffen ab. Im vergangenen Jahr hatte die Gruppe eine Reihe von Beispielen erstellt, diskutiert und analysiert mit der Intention, die Anwendung verschiedener Modellierungs-Aspekte zu testen und zu evaluieren. Derzeit erstellt die Working Group einen Abschlussbericht, der der FRBR Review Group demnächst vorgelegt werden soll.

### ***IFLA Namespaces Task Group***

Die IFLA Namespaces Task Group stellt gegenwärtig mehr eine Verbindungsaktivität als eine Arbeitsgruppe dar, so Gordon Dunsire, der Chair der Gruppe. Die Gruppe besteht aus Mitgliedern der Sektionen Bibliography, Cataloguing, Classification and Indexing, Information Technology, der FRBR Review Group, der ISBD Review Group, der ISBD/XML Task Group sowie aus Vertretern der W3C Library Linked Data Incubator Group. Im Fokus steht das Management von bibliografischen Standards der IFLA im Bezug auf das Semantic Web, also alle entsprechenden IFLA-Namensräume einschließlich der Übersetzungen. Als besonders wichtige Themen wurden die Versionskontrolle und die Statuskontrolle bei Namensräumen generell angesehen. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Relationierung von IFLA-Namensräumen und Nicht-IFLA-Namensräumen wie z.B. dem RDA-Namensraum.

### ***Names of Persons***

Bodil Gustavsson (Stockholms Universitetsbibliotek, Schweden) hat die Redaktion für diese IFLA-Publikation von Judy Kuhagen (Library of Congress, USA) übernommen. Die letzte Auflage ist 1996 erschienen und verzeichnet die nationalen Gepflogenheiten von Namenseinträgen in Katalogen aus 223 Ländern. Eine Aktualisierung dieser Veröffentlichung ist dringend erforderlich. Bevor jedoch die weiteren Arbeiten erfolgen können, muss das Vorgehen festgelegt werden. Vorgeschlagen wurde, die Publikation als Datenbank auf der IFLA-Website zu pflegen.

### ***Revision des Statement of International Cataloguing Principles***

Das Statement of International Cataloguing Principles (ICP) war im Februar 2009 veröffentlicht worden. Die Cataloguing Section hatte in Mailand 2009 eine regelmäßige Überarbeitung des Statements beschlossen (Punkt 1.3 des Strategic Plans 2011–2013). Eine Arbeitsgruppe der Cataloguing Section wird bis zur nächsten IFLA-Konferenz 2012 in Helsinki herausarbeiten, in welchen Abschnitten eine Überarbeitung der ICP erforderlich wird und warum.

### ***Working Group on Anonymous Classics***

Die Arbeitsgruppe wird von Françoise Leresche (Bibliothèque nationale de France) geleitet.

Die Liste zu chinesischen Werken wurde einer erneuten Überprüfung unterzogen und kann nun veröffentlicht werden. Im Bereich der afrikanischen Literatur liegt bisher noch kein Arbeitsergebnis vor. Da die zuständige Bearbeiterin in der Bibliothèque nationale de France, Nadine Boddaert, dieses Jahr in den Ruhestand ging, und die Bibliothek die Arbeiten in Zukunft nicht alleine wird leisten können, steht die Nominierung einer/eines Verantwortlichen im Rahmen des Standing Committee zur Diskussion. Es ist davon auszugehen, dass durch den vermehrten Einsatz von FRBR-isierten Katalogen die Bedeutung von Werk-Datensätzen zunehmen wird.

### ***Virtual International Authority File (VIAF)***

Der VIAF (Virtual International Authority File) ist eine virtuelle Normdatei, in der existierende Normdateien zusammengeführt werden. Er dient als internationales Rechercheinstrument für Normdaten. Ziel des VIAF ist es, weltweit vorhandene Normdaten miteinander zu verlinken und dem Endnutzer den Zugang zu Publikationen über Normdaten in der von ihm bevorzugten Sprache und Schrift zu ermöglichen.

Zurzeit werden im VIAF 25 Normdateien von 20 Partnern über ein maschinelles Matching-Verfahren abgeglichen und im Erfolgsfall als Cluster dargestellt. Dabei werden ca. 18 Millionen Normdatensätze und ca. 80 Millionen mit den Normdaten verknüpfte Titeldatensätze abgeglichen. Ergebnis sind ca. 14,5 Millionen Cluster, die unter [www.viaf.org](http://www.viaf.org) suchbar sind. Auch nichtlateinische Schriften wie Hebräisch, Kyrillisch und Arabisch sind im VIAF zu finden.

Damit stellt der VIAF ein sehr gutes Rechercheinstrument für Personennamen dar. 2011 wurden erste Abgleiche über Körperschaftsdatsätze gemacht, die Integration von Werktiteln ist für die nächsten Monate geplant. Die Lieferung aktualisierter und neuer Normdatensätze der deutschsprachigen Normdateien Perso-

nennamendatei (PND) und Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD) erfolgt täglich, das Matching wird monatlich von OCLC aktualisiert. Neben der HTML-Darstellung können die Daten auch als Linked Data zur Verfügung gestellt werden.

Die Normdaten aus den überregionalen Normdateien des deutschsprachigen Raums bilden eine wesentliche Grundlage für den VIAF; ebenso erfolgen aus dem deutschsprachigen Raum sehr viele Recherchezugriffe auf den VIAF.

Im Vorfeld der IFLA 2011 fand das jährliche VIAF-Treffen in San Juan, Puerto Rico statt. Neben Vertretern von OCLC als Betreiber der VIAF-Datenbank, der Library of Congress, der Bibliothèque nationale de France und der Deutschen Nationalbibliothek konnten Vertreter weiterer VIAF-Partner aus Spanien, Schweden, Ägypten, Frankreich und der Tschechischen Republik sowie ein japanischer Kollege an dem Treffen teilnehmen. Themen waren neben der zukünftigen organisatorischen Einbettung und des Betriebs des VIAF die Schaffung einer Darstellung der VIAF-Datensätze für die einfache Nachnutzung im Katalogisierungsprozess, die Vorstellung der technischen Möglichkeiten für Anregungen und Korrekturhinweise von externen Nutzern sowie Fragen der Lizenzierung.

Auch im Verlauf des Kongresses wurde das seit 2003 laufende VIAF-Projekt immer wieder in Vorträgen erwähnt und dabei seine große Bedeutung betont.

### **Satellite conference on RDA: Resource Description and Access: Foundations, Changes and Implementation**

Am 12. August 2011, unmittelbar vor dem offiziellen Beginn der IFLA-Tagung, fand in der Nationalbibliothek von Puerto Rico in San Juan eine ganztägige Satellitenkonferenz zu RDA statt, die von der IFLA Cataloguing Section mit deutscher Beteiligung organisiert wurde. Mit rund 100 Teilnehmern aus 33 Ländern war die Veranstaltung sehr gut besucht. Der Vormittag stand ganz im Zeichen des RDA-Tests in den USA und der Entscheidung der Library of Congress sowie der beiden nationalen Fachbibliotheken in den USA, den neuen Standard RDA nach dem Vorliegen bestimmter Voraussetzungen, frühestens jedoch ab dem 1. Januar 2013, anzuwenden.

Vertreterinnen der Nationalbibliotheken von Australien, Kanada und dem Vereinigten Königreich sowie Renate Gömpel aus der DNB berichteten über Tests in ihren jeweiligen Katalogisierungsumgebungen und die Auswirkungen der amerikanischen Entscheidung auf das weitere Vorgehen in ihren Ländern. Christine Frodl (DNB) hat über Aspekte der Arbeit an der Übersetzung der RDA ins Deutsche referiert, über die Arbeiten an der französischen und spanischen Übersetzung wurde von Mitgliedern der jeweiligen Übersetzergruppe informiert.

In ihrem Vortrag „Committee of Principals (CoP) – Progress on governance, strategic plan etc.“ legte Caroline Brazier (British Library, UK) den Schwerpunkt auf

die Internationalisierung der RDA. Voraussetzung für eine breitere Anwendung des Standards in einer globalen Umgebung ist ein verstärkter und facettenreicher Input bei der Entwicklung des Standards. Aus diesem Grund sollen die Beziehungen zu anderen (nationalen) Katalogisierungs- und Metadaten-Communities unterstützt werden. Urheberrechtliche Aspekte der RDA stehen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zur Diskussion, ebenso wenig wie eine Erweiterung des Committee of Principals. Hier möchte man zunächst auf Stabilität in der Implementierungsphase setzen. Geöffnet werden wird aber bereits der Bereich der fachlichen Arbeit, d. h., dass sich das JSC für nationale, regionale oder Sprachen-Communities öffnen möchte, die bereits einen wesentlichen Beitrag zur RDA-Entwicklung geleistet haben und die darüber hinaus planen, die RDA in ihrem nationalen oder regionalen Wirkungsbereich einzuführen. Dabei wird Wert auf eine intensive, kontinuierliche und effiziente Mitarbeit gelegt.

Nach einer Vorstellung des RDA-Toolkits durch Troy Linker (American Library Association) schloss die Veranstaltung mit einem Vortrag von Lars G. Svensson (DNB) und Gordon Dunsire zum Thema „RDA – Future Scenarios“.

Die Folien der Satellitenkonferenz werden unter <http://lib.rc.usf.edu/ifla2011/> veröffentlicht.

„Breaking barriers – Grenzen durchbrechen“ – das Motto des diesjährigen Vortragsprogramms der Open Session der Sektion Katalogisierung ist in gewisser Weise typisch für die Themen, die die Bibliothekswelt hierzulande, aber eben auch international bewegen. Oftmals geht es um Grenzen zwischen den verwandten Bereichen Bibliothek – Archiv – Museum, die überwunden werden sollen. Aber auch die Grenzen innerhalb von Bibliotheken und zwischen Bibliotheken und ihren Nutzern können in den Blick genommen werden. Dies taten auch die vier Vortragenden, die in diesem Jahr unter ganz verschiedenen Vorzeichen für das Vortragsprogramm der Sektion Katalogisierung ausgewählt worden waren. Nach einer kurzen Vorstellung der Sektion, ihrer Arbeit und der Kollegen, die innerhalb der Sektion eine Funktion übernommen haben, durch Anders Cato, den scheidenden Sprecher des Ständigen Ausschusses, widmete sich Maja Žumer von der Universität Ljubljana dem Thema „Breaking barriers between old practices and new demands: the price of hesitation“. Sie vertrat die These, dass die Katalogisierung in den vergangenen Jahren grundlegenden Veränderungen ausgesetzt war. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Modellfamilie der „Functional requirements“, die seit mehr als 10 Jahren die Diskussion im Bereich bibliothekarischer Erschließung bestimmen und teilweise die Basis für konkrete Regelwerke bilden (prominentes Beispiel sind die RDA). Maja Žumer und ihre Kollegen gingen der spannenden Frage nach, ob diese Modelle überhaupt der Denk- und Herangehensweise

von Nutzern entsprechen. Dazu führten sie Experimente mit Benutzern durch<sup>1</sup>. Diese mussten eine Reihe von Kärtchen mit bibliografischen Beschreibungen, die – in FRBR-Begriffen gesprochen – Expressionen, Manifestationen und Items eines Werkes darstellen, in ein Verhältnis zueinander bringen. Es zeigte sich, dass die Ergebnisse der Nutzer weitgehend mit dem FRBR-Modell übereinstimmten. Maja Zumer schließt daraus, dass die Strukturierung bibliografischer Information entlang den FRBR erfolgen sollte, da dies den mentalen Modellen von Nutzern entgegenkommt. Sie plädierte dafür, hier sehr rasch zu handeln, bevor die Nutzer endgültig zu anderen Informationsanbietern abwandern, deren Angebote scheinbar besser „verdaulich“ sind.

Xavier Agenjo von der Fundación Ignacio Larramendi in Madrid stellte ein Projekt vor, das zwei Themen zusammen bringt, die auch hierzulande seit Längerem großes Interesse finden: Normdaten und Linked Open Data. „Data aggregation and dissemination of Authority Records through Linked Open Data“ lautete der Titel seines Vortrags. Im Rahmen eines Projektes zum Aufbau einer „Polymath Virtual Library“ werden Normdaten für iberische und iberoamerikanische Universalgelehrte mit einer Vielzahl von kategorisierten Informationen angereichert und mit anderen Datenquellen, aber auch anderen Personennormdaten verknüpft. Das so entstandene Geflecht an Beziehungen wird als Linked Data bereitgestellt und anderen Vorhaben wie z.B. Europeana zur Verfügung gestellt.

Einem völlig anders gearteten Bereich widmete sich der dritte Vortrag: Wie katalogisiert man sachgerecht für Kinder? Diese Frage stand hinter dem Vortrag von Jihee Beak („Comparison of Metadata Schemas: AACR2+ vs. ICDL’s metadata schema“), die zwei Formen der bibliografischen Beschreibung untersuchte, einerseits die „klassische“ Katalogisierung nach AACR2, andererseits das speziell auf die Bedürfnisse jugendlicher Nutzer ausgelegte Metadatenschema der International Children’s Digital Library. Während es viele Elemente gibt, die beide Schemata gemeinsam haben (Verfasser, Titel u.Ä.), weist das ICDL-Schema mit Elementen wie Farbe des Umschlags oder auch Art der im Buch beschriebenen Charaktere Beschreibungen auf, die in einem klassischen Katalogisat allenfalls in der Fußnote auftauchen würden. Nach Auffassung von Jihee Beak entsprechen solche Beschreibungselemente aber dem Suchverhalten von Kindern weit besser, weshalb sie dafür plädiert, dass beispielsweise Schulbibliotheken ihre Katalogisierung anpassen sollten.

Im letzten Vortrag der Kollegin Chingfen Hsu (Bureau of International Exchange of Publications, Taipei, Taiwan, China) stand eine ganz andere Facette des übergreifenden Themas „Grenzen überwinden“ im Mittelpunkt. Sie referierte über

---

1 Siehe auch <http://www.ff.uni-lj.si/oddelki/biblio/oddelek/osebje/dokumenti/pisanskizumer1a.pdf> sowie <http://www.ff.uni-lj.si/oddelki/biblio/oddelek/osebje/dokumenti/pisanskizumer2a.pdf>

die Schwierigkeit, Daten in unterschiedlichen Sprachen, Schriftsystemen und Formaten in einem zentralen Nachweissystem zusammenzuführen. Die National Central Library in Taiwan hat in den vergangenen Jahrzehnten rund 60 Datenbanken aufgebaut, um z.B. verschiedene Typen von Publikationen u.Ä. nachzuweisen. Mittlerweile hat sich herausgestellt, dass dies sowohl im Hinblick auf innerbibliothekarische Abläufe, vor allem aber im Hinblick auf Benutzerdienste ein unhaltbarer Zustand ist. Nach einer gründlichen Analyse der vorhandenen Daten wurde ein Datenmodell entwickelt, das es erlaubt, die vorhandenen Daten aufzunehmen und in einem einheitlichen Bibliothekssystem unterzubringen. Dazu bediente man sich u.a. der Möglichkeit, MARC21 um anwenderspezifische Felder zu erweitern.

Die Cataloguing Section und die Bibliography Section planen, im nächsten Jahr gemeinsam ein Satellite Meeting unter dem Thema „Bibliography in the Digital Age“ in der polnischen Nationalbibliothek in Warschau zu veranstalten. Das Organisationskomitee nahm bereits während der IFLA-Konferenz in San Juan seine Arbeit auf.

### **Classification and Indexing Section (Sektion Klassifikation und Indexierung)**

Deutsches Mitglied im Ständigen Ausschuss der Sektion: Yvonne Jahns  
(2009–2013, Deutsche Nationalbibliothek)

Die Arbeit der Sektion dient dem Austausch über Methoden der Inhaltserschließung und dem Aufzeigen von optimalen Vorgehensweisen bzw. dem Ausarbeiten entsprechender Empfehlungen.<sup>2</sup> Dabei stehen in den letzten Jahren vor allem Themen wie Semantic Web und Multilingualität im Vordergrund, sei es um mehrsprachige Thesauri aufzubauen, sei es um mehrsprachige Retrieval-Umgebungen voranzubringen. Auch die Erschließung von elektronischen Publikationen spielt eine große Rolle. Mit der steigenden Zahl von Bibliotheken, die ein Pflichtexemplarrecht für Netzpublikationen haben und eine entsprechende Sammlung aufbauen<sup>3</sup>, vermehren sich die Überlegungen, wie diese Ressourcen dauerhaft zugänglich gemacht werden können. Bei den Wahlen in diesem Jahr wurden Jo-Anne Bélair (Universität Laval, Canada) und Magdalena Svanberg (Schwedische Nationalbibliothek) als Chair und Secretary des Ständigen Ausschusses bestätigt. Das diesjährige Sektionsprogramm in San Juan verstand sich als Fortsetzung der Vortragsreihe von 2010 und widmete sich ganz dem Thema Linked Open Data<sup>4</sup>.

2 <http://www.ifla.org/en/classification-and-indexing>

3 s. aktuelle Umfrage der CDNL, auch <http://conference.ifla.org/ifla77/sessions/bibliography-section-with-ifla-cdnl-alliance-for-digital-strategies-programme-icads->

4 <http://linkeddata.org/>

Kaum ein Vortrag auf dem Weltkongress kam ohne Präsentation des großen Netzes der dbpedia-Datensets<sup>5</sup> aus. Die vier Vortragenden stellten ihre Position in der Datenwolke dar, „bridging domains, communities and systems“. Emmanuelle Bermès (Centre Georges Pompidou, Paris) fasste in ihrem Vortrag zunächst die Grundlinien der Vernetzung von Indexierungssprachen zusammen. Sie zeigte, wie dadurch eine Onlinesuche nach verteilten Beständen ermöglicht wird, und wie es so gelingt, die verschiedenen Datenmodelle und -formate der Kulturerbe-Institutionen (Bibliotheken, Archive, Museen) endlich kompatibel zu verbinden. Barbara Tillett (Library of Congress (LoC), Washington D.C., USA) und Oshiba Tadahiko (National Diet Library, Tokyo, Japan) zeigten dazu zwei aktuelle Beispiele, nämlich die Online-Publikation ihrer Erschließungsvokabulare. Im Falle der LoC wurden die Library of Congress Subject Headings (LCSH) und die Library of Congress Classification (LCC) „skosifiziert“. Der Linked-Data-Service kann unter <http://id.loc.gov> bzw. <http://id.loc.gov/authorities> abgerufen werden. Auch die japanischen Schlagwörter wurden 2010 als Linked Data im Web veröffentlicht. Die Vorträge zeigten zahlreiche Parallelen auf. So wurde deutlich, dass die Daten sowohl maschinen- als auch für den Menschen lesbar veröffentlicht werden müssen und die Vokabulare als ganze Datensets (und nicht nur als einzelne Datensätze) zur Verfügung gestellt werden sollten. Die Verbindung von Klassifikationen und Schlagwörtern ist ebenso ein Dauerthema wie die nutzerfreundliche Visualisierung der Terminologien.

Eine konkrete Vorgehensweise, wie man die eigenen Erschließungsdaten webtauglich veröffentlicht, zeigte der deutsche Programmbeitrag von Dierck Eichel (FH Potsdam)<sup>6</sup>. Von ihm wurde die Systematik der Genderbibliothek Berlin<sup>7</sup> „skosifiziert“. Dazu wurde die Software PoolParty benutzt, die zugleich Thesaurus-Managementsystem und SKOS-Editor ist<sup>8</sup>. In ihr sind bereits einige bekannte Vokabulare wie die LCSH geladen, die eine Vernetzung mit den eigenen Indexierungssprachen und somit eine bessere Sichtbarkeit im Netz erlauben. Die Berliner Gender-Systematik im Linked-Data-Netz erlaubt nun nicht nur die Nachnutzung dieser Grobklassifikation durch andere an Gender-Themen Interessierte, sondern vor allem die Vernetzung der Bestände von verschiedenen Einrichtungen mit ähnlichem Schwerpunkt. Dieser Vortrag machte deutlich, dass es dank vieler Hilfsmittel zwar einfach geworden ist, Daten ins Semantic Web zu bringen, die Vernetzung aber ohne bibliothekarische Terminologie-Arbeit, also intellektuelle Arbeit an den Vokabularen, Klassifikationen, Konkordanzen etc. nicht auskommt. Dierck Eichel ist übrigens auch einer der Gewinner des IFLA Coordinator of the

5 <http://richard.cyganiak.de/2007/10/lod/>

6 Eichel, Dierck: SKOSify your library – how to bring your library classification into the linked open data cloud. [http://prezi.com/ivfbqx\\_uum\\_x/skosify-your-library-wlic2011/](http://prezi.com/ivfbqx_uum_x/skosify-your-library-wlic2011/)

7 <http://www2.gender.hu-berlin.de/genderbib/genderbibliothek/>

8 <http://poolparty.punkt.at/de>

Year Award. Diese Auszeichnung wurde für die vorbildliche Kommunikation von IFLA-Themen unter Nutzung sozialer Medien an die IFLA New Professionals Special Interest Group<sup>9</sup> verliehen, die Studierenden und Berufsanfängern eine Plattform bietet.

Im Hinblick auf Linked-Data-Initiativen wurde während des Kongresses kritisch angemerkt, dass noch zu wenige Nutzungsszenarien und praktische Anwendungen sichtbar sind. Diese werden hoffentlich im nächsten Jahr, insbesondere beim IFLA-Satellitenmeeting „Beyond Libraries – Subject Metadata in the Digital Environment and Semantic Web“ in Tallinn, Estland am 17. und 18. August 2012, sichtbar. Achten Sie in diesem Herbst auf den Call for Papers!

Für das Sektionsprogramm in Helsinki zum Weltkongress im August 2012 wird es spannende Kurzvorträge von Sacherschließern, vor allem aus den nordischen Staaten geben. Dabei werden sachliche Suche und Bibliotheksarchitektur wie auch die Erschließung von Belletristik und Kinderliteratur eine Rolle spielen. Verfolgen Sie dazu den Newsletter der Sektion unter <http://www.ifla.org/en/news/70>.

Die Ausschussmitglieder engagierten sich während des Jahres in vielen Arbeitsgruppen. Neben der bereits oben erwähnten Name-Spaces-Arbeitsgruppe wurde das MuldiCat<sup>10</sup>, ein mehrsprachiges Wörterbuch zur Katalogisierung vervollständigt und um zwei weitere Sprachen ergänzt. Nutzen Sie dieses Wörterbuch für Ihre Bibliotheksarbeit!

Fortgesetzt wurde auch die Arbeit an den Empfehlungen zur Sacherschließung in Nationalbibliografien, die sich 2012 in einer Veröffentlichung niederschlagen soll. Bereits 2010 konnten das FR SAD-Modell<sup>11</sup> und „Subject Access Prepared to the Future“, die Beiträge des IFLA-Satellitenmeetings von 2009 in Florenz<sup>12</sup>, bei de Gruyter publiziert werden. Die vielen Präsentationen zu FRBR, FRAD und FR SAD, die während des Jahres stattfanden, werden im Herbst fortgesetzt, u.a. während des CIDOC-CRM-FRBR-Harmonization-Meetings vom 14.–17. November 2011 in Amsterdam. Viele Ausschussmitglieder werden sich auch zum Internationalen UDC Meeting am 19. und 20. September 2011 in Den Haag<sup>13</sup> wieder treffen. Dieses Seminar geht inhaltlich weit über UDC-Belange hinaus und hat sich zu einem internationalen Forum für Indexierung und Klassifikation entwickelt. Stellen Sie es auf Ihre Agenda!

9 <http://npsig.wordpress.com/>

10 <http://www.ifla.org/publications/multilingual-dictionary-of-cataloguing-terms-and-concepts-muldicat>

11 <http://www.degruyter.de/cont/fb/bb/detail.cfm?id=IS-9783110253238-1>

12 <http://www.degruyter.de/cont/fb/bb/detail.cfm?id=IS-9783110234435-1>

13 <http://seminar.udcc.org/2011/>

Natürlich trafen sich während des IFLA-Weltkongresses auch die Anwender von UDC und DDC, letztere mit Schwerpunkt 23. Auflage der DDC und WebDewey 2.0. Hier sei noch auf ein neues Tool aus der OCLC-Werkstatt hingewiesen, das in den nächsten Wochen getestet werden kann: *Kinferred Works*. Bei diesem Empfehlungsdienst handelt es sich um ein System, das – ähnlich wie Google „might you like“ oder Amazon-Empfehlungen – thematisch ähnliche Katalogtitel zu dem gesuchten auflistet. Dabei werden im Hintergrund übereinstimmende DDC-Notationen abgesucht. Die anwendende Bibliothek muss dazu allerdings nicht selbst DDC-Anwenderin sein. Die Suchabfragen laufen in Schleifen über den OCLC-Classify-Dienst<sup>14</sup>, den WorldCat und den eigenen Bibliothekskatalog und gleichen dabei die Bestände ab. Die Ergebnisse sehen im Sachbuchbereich vielversprechend aus und zeigen, welches Potenzial in der Klassifikation steckt.

### Information Technology Section (Sektion Informationstechnologie)

Deutsche Mitglieder im Ständigen Ausschuss der Sektion: Lars G. Svensson (2011–2015, Deutsche Nationalbibliothek) und Patrick Danowski (seit 2007 korrespondierendes Mitglied der Sektion, Sprecher der Special Interest Group Library and Web 2.0, IST, Österreich).

Vor allem Pläne für die weitere Arbeit und Konferenzplanung standen im Mittelpunkt der zwei Business Meetings des Ständigen Ausschusses der Sektion. Daneben standen wie in den anderen Sektionen auch Neuwahlen der „IFLA-Officer“ auf der Agenda: Der bisherige Chair der Sektion, Reinhard Altenhöner (DNB), beendete seine Tätigkeit und schied turnusgemäß aus der Sektion aus, neues deutsches Mitglied in der Sektion ist Lars G. Svensson, auch von der DNB. Neue Vorsitzende wurde die bisherige Schriftführerin Alenka Kavčič-Čolič (National and University Library, Slovenia), ihr Nachfolger als Schriftführer ist Frank Cervone (Perdue University Calumet) aus den USA, Edmund Balnaves (Prosentient Systems) aus Australien bleibt Information Coordinator. Schwerpunkte der Arbeit der Sektion in den kommenden Jahren sind die Fortführung der beiden Hauptlinien Semantic-Web-Technologien für Bibliotheken und die Nutzung und Verbreitung von Open-Source-Software-basierten Systemen in Bibliotheken. Neu hinzugekommen ist – in diesem Jahr auch schon durch eine eigenständige Veranstaltung sichtbar – das Thema „Professionalisierung“ der Berufssparte. Arbeitsschwerpunkte der Sektion sind zum Teil durch eigene Unterarbeitsgruppen abgebildet, aber auch die Special Interest Groups spielen eine wichtige Rolle, ermöglichen sie es doch in besonderem Maße, Kollegen von außerhalb der Sektion mit einzubeziehen. Aktuell betreut die Information Technology Section zwei dieser Gruppen: Eine Gruppe unter der Leitung des deutschen Kollegen Dr. Frank Seeliger beschäftigt sich mit

14 <http://classify.oclc.org/classify2/>

dem Thema Radio Frequency Identification, eine zweite, schon länger arbeitende Gruppe, bündelt Aktivitäten zum Semantic Web und steht unter Leitung von Emmanuelle Bermès.

Die Planungen für den nächsten IFLA-Kongress in Helsinki beziehen sich zum einen auf die Durchführung einer parallelen Konferenz zum Thema Implementierungsszenarien von Semantic-Web-Technologien im Bereich der Kulturdomäne. Zum anderen soll das Thema Aus- und Fortbildung in einer Veranstaltung gezielt adressiert werden.

Ein Schwerpunkt bei den Veranstaltungen der Sektion war in diesem Jahr die Mitwirkung an einem von der Section Library Buildings and Equipment in Atlanta veranstalteten Satellite Meeting zum Thema „The Effect of Technologies on Library Design: building the 21st century library“.<sup>15</sup> Die gut und fachlich sehr breit besuchte Konferenz führte aufgrund der qualitativ hochwertigen Beiträge zu lebhaften und anregenden Diskussionen, in denen von Architekten, Planern, Bibliothekaren und anderen Experten die wichtige Rolle der räumlichen Einheit Bibliothek in einem verteilten Lernkonzept auf dem Campus einer Hochschule, aber auch in einer Stadt sehr deutlich herausgearbeitet wurde. Viele praktische Anregungen, der Austausch von Ideen, aber auch neue (und in den USA aktuell sehr intensiv geführte Diskussionen zur „green library“) verbunden mit konkreten Besichtigungen vor Ort, Überlegungen zu Nutzungskonzepten, automatisierten Buchbereitstellungssystemen, Lernräumen und -zonen ergaben eine Vielzahl von Einsichten und Anregungen – und das alles in der gleichermaßen beeindruckenden wie gastfreundlichen Atmosphäre des Emory Campus.

Die Veranstaltung der Special Interest Group (SIG) Semantic Web war trotz ungünstiger zeitlicher und räumlicher Unterbringung mit mehr als 120 Anwesenden vergleichsweise sehr gut besucht. Zunächst wurden von der Moderatorin der SIG die historische Entwicklung der Gruppe vorgestellt, die nicht nur zur Einsetzung einer SIG innerhalb IFLA, sondern auch zur Gründung der Library Linked Data Incubator Group beim W3C geführt hat. Unter starker Beteiligung der Bibliothekscommunity wurde hier die Frage behandelt, warum und wie sich Bibliothekare mit Linked Data beschäftigen. Aufgabe der Incubator-Gruppe war es nicht, konkrete Probleme zu lösen, sondern vielmehr einen Handlungskatalog zu weiteren Schritten zum Beispiel zur Standardisierung zusammenzustellen, Ideen zusammenzutragen, Bedarfslagen zu dokumentieren und existierende Ansätze zusammenzuführen. Letztlich zu klären ist die Frage, ob die Gruppe dauerhaft im W3C-Kontext verankert wird. Aktueller Stand ist hier, dass das kürzlich von W3C angekündigte neue Format der „Community-group“ ein geeignetes Forum ist. Der Report der Gruppe ist öffentlich zugänglich, so dass hier auf die Ergebnisse

15 <http://conference.ifla.org/ifla77/calls-for-papers/the-effect-of-technologies-on-library-design-building-the-21st-century-library>

nicht weiter eingegangen werden muss.<sup>16</sup> Neben einer ganzen Reihe von Länderreports – u.a. aus Deutschland – stellte in einem weiteren Beitrag Gordon Dunsire den aktuellen Stand der Arbeiten der IFLA Namespaces Taskgroup und der DCMI/RDA Task Group vor. Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Arbeit der Gruppen und die Publikation der namespaces einen wichtigen Beitrag für die Einführung der RDA bedeutet. Die aktuell laufende Diskussion um Weg und Form zu einer weiteren Internationalisierung des neuen Regelwerks, das ja konzeptionell auf IFLA-Standards wie vor allem FRBR basiert – dauert noch an.

Das Treffen der RFID Special Interest Group bot ein hochkarätiges Programm mit international anerkannten Experten auf dem Gebiet der RFID-Nutzung in Bibliotheken an. Rund 50 Teilnehmer verfolgten die Beiträge von Frank Seeliger zum Stand der RFID-Implementierung in Deutschland und zu zukünftigen Anwendungspotenzialen von RFID, von Marshal Breeding (Vanderbilt University, USA), der einen Gesamtüberblick zum Thema technologische Tendenzen und Perspektiven gab, sowie Mick Fortune (Library RFID adviser to MLA and BIC (UK)), der insbesondere Einblicke in die Standardisierungs- und Adaptionsprozesse gab. Edmund Balnaves schließlich rundete in einer Art Länderreport das Bild ab, in dem er insbesondere praktische Probleme beim Einsatz von RFID benannte und auf die immer noch vorhandenen, nennenswerten Risiken beim flächendeckenden Einsatz verwies.

Eine zusammen mit der Education and Training Section durchgeführte Veranstaltung zum Thema „Education for digital curation“ litt zwar unter der etwas ungünstigen Terminierung und dem Ausfall mehrerer Referenten, brachte aber interessante Einsichten zu den Anforderungen an das professionelle Profil von Beschäftigten im Bereich der digitalen Bestandserhaltung und informierte über Programme, die zu diesem Thema mittlerweile in einer ganzen Reihe bibliothekarischer Fort- und Ausbildungseinrichtungen aufgelegt wurden. Insbesondere die lebhafteste Diskussion bis auf die Ebene einzelner Curricula-Empfehlungen herunter zeigt die Relevanz des Themas für eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen. Vor diesem Hintergrund ist die Intensivierung des Themas im Rahmen der zukünftigen Sektionsarbeit zu verstehen.

### **Knowledge Management Section (Sektion Wissensmanagement)**

Deutsche Mitglieder im Ständigen Ausschuss der Sektion: Christel Mahnke (2009–2013, Goethe-Institut Jakarta) und Dr. Steffen Wawra (2011–2015, Universitätsbibliothek Passau)

Die Veranstaltungen der Sektion Wissensmanagement waren auch in diesem Jahr vielfältig und gut besucht. Leider verloren sich in den riesigen und unterkühlten

<sup>16</sup> <http://www.w3.org/2005/Incubator/ldd/wiki/DraftReportWithTransclusion>

Konferenzräumen manchmal die Besucher, aber die Evaluationen zeigten positive Ergebnisse. Selbst als eine Veranstaltung durch einen Fehlalarm unterbrochen wurde, der alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins Freie trieb, widerstanden viele der Versuchung der karibischen Sonne und kamen zurück in die Kälte.

Im Mittelpunkt der Sitzung „Angewandtes Wissensmanagement“ standen Beispiele für erfolgreiches Wissensmanagement in der Karibik und Nordamerika. Ardis Hanson (Research Library of the Louis de la Parte Florida Mental Health Institute) sprach über Dienste für Forschungsteams, die an verschiedenen Orten verteilt arbeiten. In ihrer Position als Research Coordinator verbindet sie bibliothekarische Tätigkeiten mit Elementen des Wissensmanagements und sorgt dafür, dass Wissen gemeinsam erarbeitet wird und allen zur Verfügung steht. Die Mitglieder der Teams haben wenig gemeinsame Alltagserfahrung, und kommen aus verschiedenen Disziplinen. Deshalb ist es umso wichtiger, das für die Kooperation nötige Vertrauen durch andere Methoden wie soziale Medien und die kluge Nutzung von E-Mail und Intranet zu ermöglichen. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt darin, die Bibliothek aktiv in die Strukturen der Universität zu integrieren und dafür zu sorgen, dass sie als wichtiger Knotenpunkt in den Netzwerken der Lehre und Forschung wahrgenommen wird. Ardis Hanson hat einen vielfältigen beruflichen Hintergrund und ist Präsidentin der ACURIL (Association of Caribbean University, Research and Institutional Libraries). Sie schreibt außerdem an ihrer Dissertation über Diskurse in Interessensgemeinschaften (multi-stakeholder groups). Ein ausführliches Interview mit Ardis Hanson<sup>17</sup> erschien im aktuellen Newsletter der Sektion Wissensmanagement<sup>18</sup>.

Als weitere Sprecherin gab Karen Lequay (Campus Librarian of the Open Campus, University of the West Indies) Einblick in die besonderen Herausforderungen ihrer Arbeit. Die einzelnen Einrichtungen der Universität sind weit verteilt auf verschiedene Inseln, die Nutzergruppen sind heterogen, und die Ausstattung mit Personal und Technik nicht ideal. Karibische Inseln sind wunderschön, aber nicht unbedingt mit guten Internet-Verbindungen ausgestattet oder auch nur per Post gut erreichbar. Unter diesen Bedingungen eine „nahtlose Informationsumgebung“ (seamless environment) aufzubauen, verlangt die kreative Nutzung aller Möglichkeiten des Wissensmanagements. Die sozialen Medien spielen dabei eine wachsende Rolle. Nicht alles geht streng nach den Regeln, Improvisationstalent und soziale Intelligenz helfen bei der aktiven Vernetzung möglichst vieler Menschen aus verschiedenen Ebenen der Organisation. Nur so kann es gelingen, Wissen über räumliche Entfernung und technische Barrieren hinweg sinnvoll zu vermitteln.

Stuart Basefsky (ILR School at Cornell University, Ithaca, N.Y. USA) berichtete in zwei Beiträgen über seine langjährige Tätigkeit als Bibliothekar, Dozent für Wis-

17 [http://www.ifa.org/files/km/newsletters/NLKM\\_July2011\\_3rd%20edit\\_small.pdf](http://www.ifa.org/files/km/newsletters/NLKM_July2011_3rd%20edit_small.pdf)

18 <http://www.ifa.org/km>

sensmanagement und Herausgeber eines Informationsdienstes zu Fragen des internationalen Arbeits- und Sozialrechts und der politischen Entwicklungen in diesem Bereich. Sein fulminanter Vortrag zeigte, wie ein Bibliothekar durch offensives Wissensmanagement lukrative Kursangebote an einer der führenden Universitäten der USA aufbauen kann und gleichzeitig durch einen kostenlosen Informationsdienst das internationale Renommee der Universität stärkt.

Eine neue Form des Austausches von Wissen erprobte das „Knowledge Cafe“ der Sektion Wissensmanagement, gemeinsam organisiert mit der Sektion der Parlamentsbibliotheken (Library & Research Services for Parliaments Section). An sechs Tischen fand ein moderierter Austausch zu jeweils einem Thema statt. Zufällig zusammentreffende Teilnehmer diskutierten zum Beispiel über Techniken des Wissensmanagement, relevante IT-Anwendungen, die Gewinnung von Unterstützung für Wissensmanagement in der Organisation und Soziale Medien. Der offene Austausch von Bibliothekaren und Wissensmanagern aus unterschiedlichen Bereichen war lebendig und informativ und brachte manchen Erkenntnisprozess in Gang. Weitere Informationen zum Format des „Knowledge Cafe“ im aktuellen Newsletter der Sektion Wissensmanagement, Impressionen der Teilnehmer und Moderatoren folgen in der nächsten Ausgabe.

Zwei weitere Veranstaltungen gemeinsam mit anderen Sektionen hatten das elektronische Pflichtexemplarrecht (E-Legal Deposit) sowie den freien Zugang zu juristischen Informationen (Promoting Global Access to Law) zum Inhalt. Die Veranstaltungen lagen leider parallel, die Beiträge sind aber komplett im Konferenzprogramm abrufbar.

In der ersten Arbeitssitzung des Ständigen Ausschusses (Standing Committee) der Sektion wurden als neu gewählte Mitglieder Vianou Francois Godonou (École du Patrimoine Africain (EPA), Benin), Steffen Wawra (Universitätsbibliothek Passau) und Zhigiang Zhang (Lanzhou Branch Library of Chinese Academy of Sciences, Lanzhou, China) begrüßt. Auch zahlreiche Gäste nahmen teil. Die Sitzung befasste sich zunächst mit der Wahl des Vorsitzenden und des Schriftführers. Beide wurden ohne Gegenstimmen wiedergewählt: Xuemao (Shimo) Wang (Woodruff Library, Emory University, Atlanta, GA, USA) wurde als Chair bestätigt, Sally McCallum (Library of Congress, Washington DC, USA) als Secretary. Aus dem Kreis der Anwesenden wurden die Verantwortlichen für die Planung der nächsten Programme bestimmt, darunter eine Vorkonferenz in Helsinki 2012. Neben der Planung der Programme 2012 und der Vorbereitung für 2013 werden die digitalen Angebote der Sektion und die Intensivierung der Präsenzen im Web 2.0 Schwerpunkte der Arbeit sein. Christel Mahnke übernahm als Information Coordinator diese Verantwortung und wird weiterhin den Newsletter der Sektion herausgeben.

**IFLA-CDNL Alliance for Digital Strategies (ICADS)**

(Deutsches Mitglied im Advisory Board: Renate Gömpel,  
Deutsche Nationalbibliothek)

Das Advisory Board der IFLA-CDNL Alliance for Digital Standards, die 2003 von mehreren Nationalbibliotheken, darunter der DNB, als IFLA-CDNL Alliance for Bibliographic Standards (ICABS) gegründet wurde, hat in seiner Sitzung während der IFLA-Konferenz beschlossen, die ICADS zu beenden und alle Aktivitäten einzustellen. Der Hauptgrund liegt darin, dass die Mitgliedsbibliotheken keinen Grund mehr sehen, Themen im Zusammenhang mit digitalen Bibliotheken und Technologien gezielt zu fördern. Vielmehr waren alle Beteiligten der Auffassung, dass die Thematik in den Sektionen und Arbeitsgruppen der IFLA und anderer Gremien ausreichend präsent ist und es daher keiner speziellen Aktivität der Nationalbibliotheken mehr bedarf.

In diesem Jahr hat ICADS gemeinsam mit den Sektionen Bibliografie, Informationstechnologie, Nationalbibliotheken und Knowledge Management eine Veranstaltung unter dem Titel „e-Legal deposit: from legislation to implementation; from ingest to access“ durchgeführt. Den Bericht zu dieser Veranstaltung finden Sie bei der Bibliography Section.

**Verzeichnis der Vorträge aus der Division III, Division of Library Services und ihrer Sektionen Bibliography, Cataloguing, Classification & Indexing, Information Technology und Knowledge Management sowie der Core Activities ICADS und UNIMARC****Session 80 – Cataloguing**

*Congress track 4: Tools and techniques.*

*Cataloguing: breaking barriers*

Breaking barriers between old practices and new demands: the price of hesitation  
<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/80-zumer-en.pdf>  
(engl.)

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/80-zumer-de.pdf>  
(dt.)

MAJA ŽUMER, JAN PISANSKI, POLONA VILAR, VIKTOR HAREJ, TANJA MERČUN  
and KATARINA ŠVAB (Department of Library and Information Studies and Book  
Science, Faculty of Arts, University of Ljubljana, Ljubljana, Slovenia)

Data aggregation and dissemination of Authority Records through Linked Open  
Data

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/80-agenjo-en.pdf>  
(engl.)

XAVIER AGENJO (Fundación Ignacio Larramendi, Madrid, Spain), FRANCISCA  
HERNÁNDEZ and ANDRÉS VIEDMA (DIGIBÍS, Producciones Digitales, Madrid, Spain)

Comparison of metadata schemas: AACR2+ vs. ICDL's metadata schema  
<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/80-beak-en.pdf>  
(engl.)

JIHEE BEAK (MLIS, Concentration: Information Organization, School of Information Studies, University of Wisconsin, Milwaukee, WI, USA)

A bibliographic logistics for processing mega-medium collections: a practical system of the NCL (Taiwan) to solve the current barriers in cataloguing and services

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/80-hsu-en.pdf>  
(engl.)

CHINGFEN HSU and DIING-JONG YAN (NCL, Taipei, Taiwan, China)

### **Session 149 – Classification and Indexing**

*Congress track 5: Ideas, innovations, anticipating the new.*

*Bridging domains, communities and systems*

Convergence et interopérabilité: l'apport du Web de données

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/149-bermes-fr.pdf>  
(franz.)

EMMANUELLE BERMÈS (Bibliothèque nationale de France, Paris, France)

SKOSify your library – how to bring your library classification into the linked open data cloud

DIERK EICHEL (FH Potsdam, University of Applied Sciences, Potsdam, Germany)

A service of the National Diet Library, Japan, to the semantic web community

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/149-tadahiko-en.pdf>  
(engl.)

OSHIBA TADAHIKO (National Diet Library, Tokyo, Japan)

Linking to LCSH and LCC: controlled subject headings and classification systems through the web

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/149-tillet-en.pdf>  
(engl.)

BARBARA TILLET, LIBBY DECHMAN, and LOCHE MCLEAN (Library of Congress, Washington, D.C., USA)

### **Session 153 – Library and Research Services for Parliaments Section with Knowledge Management**

*Congress track 5: Ideas, innovations, anticipating the new.*

*Knowledge Cafés in action: learning through doing*

(Zu dieser Veranstaltung wurden keine Vorträge veröffentlicht.)

**Session 184 – Knowledge Management Section**

*Congress track 3: Users driving access and services.*

*Applied knowledge management: a panorama of success stories & case studies in libraries and lessons learned*

Defining knowledge for a geographically diverse user community: a case study of services and assessment

ARDIS HANSON (Louis de la Parte Florida Mental Health Institute, Tampa, FL, USA)

The librarian/lecturer: successful course development based on KM principles

[http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/184-basefsky\\_1-en.pdf](http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/184-basefsky_1-en.pdf)  
(engl.)

STUART BASEFSKY (ILR School, Cornell University, Ithaca, NY, USA)

KM in a Single Virtual UniversitySpace (SVUS)

KAREN LEQUAY (The University of the West Indies, Open Campus, St. Augustine, Trinidad and Tobago)

A KM-based strategic , global current awareness service

[http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/184-basefsky\\_2-en.pdf](http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/184-basefsky_2-en.pdf)  
(engl.)

STUART BASEFSKY (ILR School, Cornell University, Ithaca, NY, USA)

**Session 187 – UNIMARC**

*Congress track 4: Tools and techniques.*

*Advancing UNIMARC: alignment and innovation*

UNIMARC and FRBR – can we have both?

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/187-aalberg-en.pdf>  
(engl.)

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/187-aalberg-de.pdf>  
(dt.)

TROND AALBERG (Norwegian University of Science and Technology, Trondheim, Norway), JAN PISANSKI and MAJA ŽUMER (University of Ljubljana, Ljubljana, Slovenia)

FRBRization: using UNIMARC link fields to identify Works

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/187-peponakis-en.pdf>  
(engl.)

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/187-peponakis-de.pdf>  
(dt.)

MANOLIS PEONAKIS, MICHALIS SFAKAKIS and SARANTOS KAPIDAKIS (Laboratory on Digital Libraries & Electronic Publishing, Department of Archive & Library Sciences, Ionian University, Corfu, Greece)

FRBRisation of Koha in the context of CMARC (a UNIMARC-derived format)  
NAICHENG CHANG (General Education Center, Tatung University, Taipei, Taiwan, China) and YUCHIN TSAI (National Center for High-performance Computing, National Applied Research Laboratories, Taipei, Taiwan, China)

Expressing FRBR in UNIMARC: yes we can!

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/187-pape-en.pdf>  
(engl.)

PHILIPPE LE PAPE (ABS – Agence bibliographique de l'enseignement supérieur, Montpellier, France)

UNIMARC and linked data

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/187-dunsire-en.pdf>  
(engl.)

GORDON DUNSIRE (Strathclyde University, Glasgow, Scotland, United Kingdom) and MIRNA WILLER (University of Zadar, Department of Library and Information Sciences, Zadar, Croatia)

### **Session 193 und 198 – Bibliography Section with IFLA-CDNL Alliance for Digital Strategies Programme (ICADS), Information Technology, National Libraries and Knowledge Management**

*Congress track 1: Open access and digital resources.*

*e-Legal deposit: from legislation to implementation; from ingest to access*

The state of e-Legal deposit in France: looking back at five years of putting new legislation into practice and envisioning the future

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/193-stirling-en.pdf>  
(engl.)

PETER STIRLING, GILDAS ILLIEN, PASCAL SANZ and SOPHIE SEPETJAN (Bibliothèque nationale de France, Paris, France)

Electronic legal deposit at the National Library of Chile

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/193-bello-en.pdf>  
(engl.)

ROBERTO AGUIRRE BELLO (National Library of Chile, Santiago, Chile)

Managing legal deposit for online publications in Germany

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/193-goempel-en.pdf>  
(engl.)

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/193-goempel-de.pdf>  
(dt.)

RENATE GÖMPEL and LARS G. SVENSSON (Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt, Germany)

The National Library of South Africa e-Legal deposit strategy: legislative and pilot study analysis

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/193-ledwaba-en.pdf>  
(engl.)

LESIBA STEVE LEDWABA, NARIOS MPHOLEFOLE and JOHN K. TSEBE (National Library of South Africa, Pretoria, South Africa)

Electronic legal deposit: the New Zealand experience

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/193-elliott-en.pdf>  
(engl.)

ALISON ELLIOTT (National Library of New Zealand, Wellington, New Zealand)

Tortoise or Hare? Learning from the development of e-legal deposit legislation in the UK

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/193-gibby-en.pdf>  
(engl.)

RICHARD GIBBY and CAROLINE BRAZIER British Library, London, United Kingdom)

### **Session 194 – Law Libraries Section with Government Libraries, Government Information and Official Publications and Knowledge Management**

*Congress track 1: Open access and digital resources.*

*Promoting global access to law: developing and open access index for official, authenticated legal information*

Mapping the world of digital legal information

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/194-popa-en.pdf>  
(engl.)

RADU D. POPA (New York University School of Law Library, New York, NY, USA)

The digital legal landscape in South America: government transparency and access to information

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/194-miguel-en.pdf>  
(engl.)

TERESA MIGUEL (Yale Law Library, New Haven, Connecticut, USA)

Mapping the digital legal resources of Mexico, Central America, the Spanish speaking Caribbean and Haiti

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/194-floren-en.pdf>  
(engl.)

MARISOL FLOREN (Florida International University (FIU) College of Law Library, Miami, Florida, USA)

Access to digital legal information: focus on the English-speaking Caribbean countries

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/194-dina-en.pdf>  
(engl.)

YEMISI DINA (Osgoode Hall Law School Library, York University, Toronto, Canada)

**Session 217 — Education and Training Section with Preservation and Conservation, Information Technology; co-sponsored by ICA Section for Archival Education and Training**

*Congress track 5: Ideas, innovations, anticipating the new.*

*Education for digital curation*

Puzzling over digital preservation – identifying traditional and new skills needed for digital preservation

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/217-bahr-en.pdf>  
(engl.)

THOMAS BÄHR (German National Library of Science and Technology, Germany)

MICHELLE LINDLAR (German National Library of Medicine, Cologne, Germany)

and SVEN VLAEMINCK (German National Library of Economics, Germany)

Training for digital preservation in the frame of the European project „Planets“

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/217-casarosa-en.pdf>  
(engl.)

VITTORE CASAROSA (ISTI-CNR- Institute for Information Science and Technology, Italian National Research Council, Pisa, Italy), L. MOLLOY and K. SNOW (Humanities Advanced Technology and Information Institute (HATII), University of Glasgow, Glasgow, Scotland, United Kingdom)

Opportunities for experiential learning and international collaboration in digital curation curricula

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/217-franks-en.pdf>  
(engl.)

PATRICIA C. FRANKS (School of Library and Information Science, San Jose State University, San Jose, CA, USA) and GILLIAN C. OLIVER (School of Information Management, Victoria University of Wellington, Wellington, New Zealand)

Out of the classroom and into the laboratory: teaching digital curation virtually and experientially

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/217-harvey-en.pdf>  
(engl.)

ROSS HARVEY and JEANETTE BASTIAN (School of Library and Information Science, Simmons College, Boston, MA, USA)

Education and training for digital repository manager

<http://conference.ifla.org/sites/default/files/files/papers/ifla77/217-repanovici-en.pdf>  
(engl.)

ANGELA REPANOVICI (Library and Information Science Dept. Transilvania University of Brasov, Brasov, Romania)

Inter pares in Argentina: dissemination task report

ANNA SZLEJCHER (Universidad Nacional de Córdoba, Córdoba, Argentina)